

Sommer, Willi

An: arnulf.lorentz@t-online.de
Betreff: AW: Umgestaltung der Kurfürstenanlage / SEVA TOP 12
Wichtigkeit: Hoch

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Arnulf Weiler-Lorentz [mailto:arnulf.lorentz@t-online.de]

Gesendet: Dienstag, 3. Juli 2012 11:38

An: Sommer, Willi; Thewalt, Alexander

Cc: Christoph Rothfuß; Faust-Exarchos Gabriele; Holschuh Peter; Spinnler Irmtraud; Weiler-Lorentz Arnulf

Betreff: Umgestaltung der Kurfürstenanlage / SEVA TOP 12

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
in Zusammenhang mit der Umgestaltung der Kurfürstenanlage möchte ich Sie bitten, in der Sitzung des SEVA am Mittwoch unter TOP 12 folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Mindestbreiten für Autospuren sind möglich unter der Voraussetzung, dass das motorisierte Verkehrsaufkommen nicht mehr steigt -tendenziell sogar sinkt- und unter der Annahme, dass sich Tempo 30 in der Stadt als Regelgeschwindigkeit mittelfristig in Deutschland rechtlich durchsetzt?
2. Wie sehen die Hauptverkehrsrichtungen für den Radverkehr in der Kurfürsten-Anlage aus und zwar gut differenziert nach Ziel und Quellverkehr in alle Richtungen?
Welcher Radwegebedarf ergibt sich daraus?
3. Müssen tatsächlich alle Radachsen über die Kurfürsten-Anlage laufen oder ergeben sich alternative Radachsen, wie sieht die Einbindung in ein innerstädtisches Radnetz aus ?
Als Beispiel:
Der Radverkehr aus dem Westen kommt entweder vom Bahnhof oder von der Montpellierbrücke oder aus dem westlichen Teil der Weststadt. Radverkehr in die Richtung östliche Altstadt und zum Bismarkplatz könnte ohne weiteres durch eine neu gestaltete Bahnhofstraße geführt werden. Er muss nicht zwingend durch die Kurfürsten-Anlage fahren. Für die Querungen in Richtung Bergheim muss man aber mindestens 4 gute, sichere und schnelle Verbindungen anbieten: Römerkreis, verlängerte Kleinschmidtstraße, Poststraße und Adenauerplatz. Der Radverkehr in Richtung östliche Altstadt könnte von der Bahnhofstraße kommend über die Rohrbacherstraße in die Gaisbergstraße und von dort aus in die Sofienstraße geleitet werden. Diese Lösung würde erheblich die Südseite der Kurfürsten-Anlage entlasten und dort ggf. einen Flächengewinn zur Lösung anderer Probleme eröffnen.
4. Ist die Radachse von der Weststadt nach Bergheim über den westlichen Anlieferungsbereich von MK 2 sinnvoll, sicher und überhaupt notwendig, wenn der Römerkreis als Querungspunkt für den Radverkehr eingerichtet wäre und der

Radverkehr zur und von der verlängerten Kleinschmidtstraße über die Kurfürsten-Anlage auf Straßenniveau geführt werden könnte?

5. Welche Vorteile bringt eine moderate Verlegung der Trassenführung in der Kurfürsten-Anlage in Richtung Süden für die Aufteilung der nördlichen Fahrbahn zwischen Rad- und Autoverkehr? Reichen nicht auch 6.00 Meter Trassenbreite aus?
6. Wie kann eine gute und sichere Querung der Kurfürsten-Anlage für den Radverkehr auf Straßenniveau in den Kreuzungsbereichen Römerkreis, verlängerte Kleinschmidtstraße, Poststraße und Adenauerplatz gestaltet werden? Welcher Flächengewinn im Straßenbereich der Kurfürsten-Anlage würde sich ergeben, da dann die notwendigen, großen Aufstellflächen für den Radverkehr an den Querungspunkten (z.B. Warteinseln) im Grundsatz entfallen könnten? Auch könnten die Haltestellenwartebereiche etwas schmaler werden.
7. Wie kann ein vernünftiger Kompromiss in der Signalisierung (Wartezeiten) der Querungen für Rad- und Fußverkehr auf der einen Seite mit dem KFZ-Verkehr und dem ÖPNV auf der anderen Seite gestaltet werden ?
Bspw. durch eine Signalisierung, die alle Verkehrsarten gleich behandelt und nicht, wie jetzt vorgesehen, den KFZ Verkehr und den ÖPNV bevorzugt?
8. Radparkplätze: Wo müssen oberirdische Radstellplätze in ausreichender Zahl im Planungsgebiet entstehen aufgrund des erwartbaren Radverkehrs zu Geschäften, Kneipen, Ämtern usw? Wieviele Radplätze werden benötigt?

Mit freundlichen Grüßen,
Arnulf Weiler-Lorentz

Blumenstr. 45
69115 Heidelberg
Tel 06221-26 802 Fax 26 803
Mobil 0170-52 14 782